

Boden

ERKLÄRUNG
ZUR MODERNEN
SKLAVEREI



Erklärung zur modernen Sklaverei

Geschäftsjahr 3. Januar 2021 bis 1. Januar 2022 (GJ2021)

Als Teil unseres kontinuierlichen Engagements zur Gewährleistung ethischer Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette und unserem Betrieb unterstützen wir uneingeschränkt die Gesetze, die zur Verhinderung von moderner Sklaverei und Menschenhandel erlassen wurden.

Zu diesen rechtlichen Bestimmungen gehören:

Britische Gesetzgebung: Bestimmung zur Transparenz in Lieferketten (Absatz 54) des Gesetzes gegen moderne Sklaverei von 2015 (Modern Slavery Act)

Kalifornische Gesetzgebung: Gesetz zur Transparenz in Lieferketten (California Transparency in Supply Chains Act SB657)

Australische Gesetzgebung: Bundesgesetz gegen moderne Sklaverei von 2018 (Modern Slavery Act)

Was ist moderne Sklaverei?

Moderne Sklaverei liegt vor, wenn eine Person eine andere in solch einem Maße besitzt oder kontrolliert, dass dieser Person in erheblichem Maße ihre individuelle Freiheit entzogen wird, und zwar mit der Absicht, diese Person auszunutzen, indem sie benutzt, von ihr profitiert, sie weitergegeben oder veräußert wird.

Der Begriff moderne Sklaverei wird als Oberbegriff für verschiedenen Aspekte genutzt:

- **Menschenhandel** - ein Vorgang, durch den eine Person aufgrund einer Reihe von Handlungen, wie Einstellung unter falschem Vorwand und Zwang, in ausbeuterischen Verhältnissen endet
- **Zwangsarbeit** - jegliche Art von Arbeit oder Dienstleistung, die Menschen nicht freiwillig leisten und die unter Androhung irgendeiner Art von Strafe erbracht wird
- **Schuldknechtschaft** - jegliche Art von Arbeit oder Dienstleistung, die als Mittel zur Rückzahlung von Schulden oder eines Kredits verlangt wird
- **Sklaverei** - eine Situation, in der eine Person über eine andere einen (empfundenen) Eigentumsanspruch ausübt

Unsere Erklärung für das Geschäftsjahr 2021 erläutert Bodens aktuelle Aktivitäten und unsere Verfahren, mit denen wir einerseits diese Problematik innerhalb unserer eigenen Lieferkette und in unserem Unternehmen angehen, und die andererseits Maßnahmen zur Beseitigung moderner Sklaverei unterstützen, die von Interessenvertretern sowie branchenintern initiiert werden.

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei wurde vom Vorstand vollständig genehmigt.

Moderne Sklaverei ist ein langfristiges Problem, für das es keine schnellen Lösungen gibt. Wir sind uns klar darüber, dass unsere Kunden von uns erwarten, in diesem Bereich verantwortungsvoll zu handeln, sodass sie mit gutem Gewissen bei Boden einkaufen können. Wir verpflichten uns dazu, unsere Verfahren im Sinne der Beseitigung von moderner Sklaverei kontinuierlich zu verbessern.

COVID-19

Auch 2021 waren die Auswirkungen von COVID-19 durch nationale und internationale Lockdowns sowie Beschränkungen internationaler Reisen deutlich zu spüren. Zur Zeit der Erstellung dieses Berichts sind Reisebewegungen wieder einfacher möglich und auch die Zahl der Lockdowns geht zurück. Reisen nach Asien bleiben aber eine Herausforderung.

Boden und seine Lieferanten haben sich neue Technologien und Audit-Methoden angeeignet, um sicherzustellen, dass wir weiterhin Risiken im Blick behalten, wir sind aber auch froh, dass persönliche Audits vor Ort wieder möglich sind.

Die Pandemie zeigt uns weiterhin, wie wichtig die Beziehungen zu unseren Lieferanten ist, und dass wir zusammenarbeiten müssen, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Wir sorgen weiterhin für eine schnelle und effektive Kommunikation mit unseren Lieferanten und informieren sie über den Status unseres Geschäftsbetriebs und die Zukunftsplanung. Außerdem werden aktuelle Probleme besprochen und gemeinsam überlegt, wie Boden bei ihrer Lösung behilflich sein könnte.

2021 führte Baptist World Aid Australia wieder seine übliche Erhebung durch, bei der Themen wie Richtlinien und Unternehmensführung, Transparenz und Risiken, Lieferantenbeziehungen und Überwachung der Menschenrechte, Stärkung der Rechte von Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Umweltverträglichkeit behandelt werden. Dieses Jahr erreichten wir die Gesamtnote B, was gegenüber unserer Benotung aus 2019, einer C+, eine Verbesserung darstellt.

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei wurde vom Vorstand vollständig genehmigt.

Unterzeichnet von

Paul O'Leary,
Chief Operating Officer,
J. P. Boden & Co. Ltd

Datum: 4. Juli 2022

Inhalt

In Übereinstimmung mit den [The Home Office's statutory guidance](#),
deckt diese Erklärung zur modernen Sklaverei die folgenden sechs Bereiche ab:

Erklärung von Boden	Vorgaben des britischen innenministeriums
04 Unser Unternehmen und unsere Lieferkette	Organisationsstruktur und Lieferketten
05 Prozesse, Richtlinien und Sorgfaltspflicht	Richtlinien in Bezug auf Sklaverei und Menschenhandel
06 Prozesse, Richtlinien und Sorgfaltspflicht	Prozesse der Sorgfaltspflicht
08 Risikobewertung	Risikobewertung und -management
12 Kontrolle	Leistungsindikatoren zur Messung der Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen
12 Wissen weitergeben	Schulung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel

Unser Unternehmen und unsere Lieferkette

Unser Unternehmen

Die britische Marke wurde 1991 mit acht Männerkleidungsstücken an einem Küchentisch gegründet. Boden startete als Versandhandel. Inzwischen sind wir eine Marke, die auf verschiedenen Kanälen agiert, wobei wir hauptsächlich online sowie über Katalogbestellungen, physische Geschäfte und verschiedene Partner im Großhandel verkaufen. 2021 feierte Boden seinen 30. Geburtstag.

Unsere Standorte:

- **London (Großbritannien):** Zentrale
- **Leicester (Großbritannien):** Lager und Callcenter
- **Pennsylvania, PA (USA):** Geschäft in Pittston, Lager und Callcenter
- **Boston MA (USA):** Marketingbüro
- **Amsterdam (NL):** Operations-Team EU

Heute beschäftigt das Unternehmen ungefähr 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Lieferkette:

- 81 Suppliers
- 140 first-tier factories
- 55,000 people

Insgesamt arbeiten wir mit 81 Lieferanten und 140 Betrieben auf der ersten Ebene der Lieferpyramide (First Tier) mit insgesamt mehr als 55.000 Angestellten. Produziert werden verschiedene Produktlinien von Kleidern über Handtaschen bis hin zu Strampfern in 15 Ländern. Seit Mai 2018 ist unsere Liste der Betriebe auf der ersten Ebene der Lieferpyramide (First Tier) auf unserer Website zugänglich. Die aktuellste Liste der Betriebe, die im August 2021 veröffentlicht wurde, enthält eine Aufschlüsselung über Abteilungen, Produktkategorien und Geschlechterverteilung auf Betriebsebene.

Die Karte unten macht ersichtlich, aus welchen Ländern wir unsere Rohstoffe beziehen und mit wie vielen Fabriken wir zusammenarbeiten.



Wir arbeiten mit 43 % unserer Lieferanten seit über fünf Jahren und mit 22 % seit über zehn Jahren zusammen.

Um die Komplexität unserer Lieferkette für Kleider und Accessoires verwalten zu können, arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen. Dabei bauen wir, wo immer möglich, im Sinne unseres Fokus auf Nachvollziehbarkeit von Produktion, Arbeitsbedingungen und Qualität langfristige Geschäftsbeziehungen auf. Die Beschaffungsstrategie von Boden ist seit jeher auf die Aufrechterhaltung langfristiger Beziehungen mit Lieferanten ausgerichtet.

Prozesse, Richtlinien und Sorgfaltspflicht

Die Ethical Trading Initiative (ETI) und unsere Verpflichtung zur verantwortungsbewussten Beschaffung

Wir sind weiterhin Mitglied der ETI (Beitritt 2008), um die kontinuierliche Entwicklung unseres Programms für verantwortungsvolle Beschaffung zu fördern und in Kollaboration mit externen Stakeholdern bessere Arbeitsbedingungen über die gesamte Lieferkette hinweg sicherzustellen.

Das Gesetz gegen moderne Sklaverei erweitert die ETI-Grundsatzbestimmungen zur Zwangsarbeit und umfasst zudem den Aspekt Menschenhandel. Unsere [Richtlinie zur verantwortungsbewussten Beschaffung \(Responsible Sourcing Commitment/RSC\)](#), trat 2008 in Kraft und basiert auf diesen Grundsatzbestimmungen. Unsere Lieferanten verpflichten sich, das RSC und die entsprechenden Richtlinien von Boden gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen („AGB“) unseres Lieferantenhandbuchs „einzuhalten und nach Möglichkeit zu übertreffen“. Unser Lieferantenhandbuch erklärt die Richtlinien von Boden unter anderem in Bezug auf Bereiche wie Gesundheit, Sicherheit, Hygiene, Mindestalter für die Erwerbstätigkeit, Arbeitszeiten und Vergütung der Arbeiterinnen und Arbeiter.

Die Verpflichtung der Lieferanten, die Geschäftsbedingungen einzuhalten, besteht aus zwei Teilen. Erstens verlangt Boden, dass alle Lieferanten unsere Geschäftsbedingungen als Teil des Aufnahmeverfahrens unterschreiben. Zweitens ist die beim Lieferanten aufgegebene Bestellung ein Vertrag; durch die Bestellbestätigung erklärt sich der Lieferant mit unseren vertraglichen allgemeinen Geschäftsbedingungen im Rahmen der Auftragsausführung einverstanden.

Boden verpflichtet alle Lieferanten, vollständigen und offenen Zugang zu allen Einrichtungen innerhalb der Produktlieferkette zu bieten. Dieser Zugang muss sowohl dem Boden-Personal als auch einem von uns beauftragten Vertreter von Drittanbietern gewährt werden. Lieferanten sollen außerdem ein Audit mit vager Ankündigung und unter Verwendung des Ethik-Auditprotokolls von SMETA durchführen und einreichen. Andere Auditmethoden werden von Fall zu Fall überprüft, um die Auditemüdung zu verringern.

Zusätzlich zum jährlichen Ethikaudit müssen sich unsere Lieferanten an unsere aktuellen Richtlinien zur Heim- und Kinderarbeit halten, die im Anhang unseres [RSC](#) dargelegt sind.

Zusammenarbeit

Boden arbeitet bei der Prävention der modernen Sklaverei mit den folgenden vertrauenswürdigen Partnern zusammen:



ETI zu Deutsch „Initiative für ethischen Handel“ (ETI)

Die [ETI](#) ist ein führender Zusammenschluss aus Unternehmen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, die die Achtung der Arbeitnehmerrechte auf der ganzen Welt fördern. Die Vision der ETI ist eine Welt, in der Arbeiter nicht ausgenutzt und diskriminiert werden und Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit genießen können.



Business for Social Responsibility (BSR)

[BSR](#) ist eine globale gemeinnützige Organisation, die mit einem Netzwerk aus über 250 Partnerunternehmen und anderen Teilnehmern zusammenarbeitet, um eine gerechte und nachhaltige Welt zu schaffen.

BSR stellt sich eine Welt vor, in der jeder ein erfülltes und würdevolles Leben im Rahmen der natürlichen Ressourcen der Erde führen kann.



&Wider

[&Wider](#) ist eine Initiative für direktes, anonymes Feedback von Arbeitskräften, welche Sorgfaltsprüfungen durchführt und die Arbeitsbedingungen mit Technologien für die Mitarbeiterbindung überwacht. Das System von &Wider bietet umsetzbare Ergebnisse für wesentliche Verbesserungen der Lebensverhältnisse der Arbeiterinnen und Arbeiter sowie der Verhältnisse in den Unternehmen, für die sie arbeiten.



Sedex

[Sedex](#) ist eine Mitgliedsorganisation, die Unternehmen Online-Plattformen anbietet, um Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten zu verwalten und zu verbessern. Sie bieten praktische Tools, Dienstleistungen und ein Netzwerk an, um Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftspraktiken zu verbessern und ihre Beschaffung verantwortungsbewusst zu gestalten.



Better Cotton Initiative (BCI)

Die [BCI](#) ist eine internationale Nichtregierungsorganisation. Es ist das größte Programm für nachhaltige Baumwollwirtschaft der Welt.

Zusammen mit ihren Partnern bietet die BCI über zwei Millionen Baumwollfarmern in 21 Ländern Schulungen zu nachhaltigeren Anbaumethoden an.



The Good Cashmere Standard (GCS)

Die Initiative [GCS](#)® widmet sich allen Aspekten der nachhaltigen Kaschmirproduktion, einschließlich ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Faktoren wie Tierwohl, Verbesserung der Arbeitsbedingungen auf Farmen und Umweltschutz. Sie ermöglicht uns außerdem, unseren Kaschmir über ein Online-Trackingsystem nachzuverfolgen.



Open Apparel Registry (OAR)

Das [OAR](#) ist ein Open-Data-Tool, das Textilfabriken weltweit auf einer Karte markiert und jeder eine einzigartige ID zuweist.

Rechenschaftspflicht und Unternehmensführung

Der Chief Operating Officer (COO), der Chief Financial Officer (CFO) und der Vorstand sind für die Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte, einschließlich der modernen Sklaverei, verantwortlich. Ihre Arbeit wird von zuständigen Direktoren und Teams unterstützt, darunter der Leiter für verantwortungsbewusste Beschaffung und Compliance sowie der Rechtsberater. Die Strategie von Boden für verantwortungsbewusste Beschaffung, einschließlich dieser Erklärung zur modernen Sklaverei, wurde vom Vorstand vollständig genehmigt.

Sollten innerhalb unserer eigenen Betriebstätigkeit und Lieferkette ernsthafte Probleme auftreten, die die Arbeitsbedingungen beeinträchtigen, gibt es in unserem Unternehmen ein offizielles Eskalationsverfahren. Zu diesem Verfahren gehören entsprechende Anweisungen an den Direktor für Einkauf und Produktentwicklung, Textiltechnologie und verantwortungsbewusste Beschaffung sowie die Produktmanager, inklusive eines Maßnahmenplans mit Zeitrahmen, um Abhilfe zu schaffen.

Das Risiko- und Compliance-Komitee von Boden wurde ins Leben gerufen, um die Gesamtheit der potenziellen Risiken in allen Geschäftsbereichen in Augenschein zu nehmen. An den vierteljährlichen Sitzungen des Komitees nehmen der COO, der CFO, der Vorstand sowie Abteilungsleiter aus dem gesamten Unternehmen teil, einschließlich des Direktors für verantwortungsbewusste Beschaffung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem neue Entwicklungen zu Themen, die in der vorangegangenen Sitzung besprochen wurden, sowie neue Risiken. Während der Sitzung werden außerdem neue Belange, die sich aus aktuellen Risikobewertungen ergeben, angesprochen und entsprechende Maßnahmen beschlossen, um diese Probleme anzugehen. Die Risikobereiche in puncto moderner Sklaverei werden bei jedem Treffen des Komitees geprüft und Fortschrittsberichte erstellt.

Implementierung

Viele Mitarbeiter im gesamten Unternehmen wirken an der Umsetzung von Bodens Sorgfaltspflicht im Bereich der modernen Sklaverei mit, darunter das Team für verantwortungsbewusste Beschaffung, das Personalteam, das Operations Team und der Rechtsberater.

Informationen zu unserem [Programm für verantwortungsbewusste Beschaffung](#) stellen wir auf unserer Website im Abschnitt [Nachhaltigkeit](#) zur Verfügung. Dazu gehört auch unsere Richtlinie zur verantwortungsbewussten Beschaffung.

Risikobewertung

Fortlaufende Risikobewertung

Eine Reihe von Faktoren erhöhen die Risiken moderner Sklaverei.

Risikofaktoren für moderne Sklaverei	Gefährdete Personen in der Lieferkette von Boden	Bodens Bemühungen zum Schutz der Arbeitnehmerrechte
Wanderarbeit	Wanderarbeiter, die möglicherweise aufgrund von Rekrutierungs- oder Reisekosten in Schuldknechtschaft geraten sind.	Boden arbeitet mit seinen Lieferanten und externen Stakeholdern zusammen, um die Probleme rund um die Wanderarbeit zu lösen. Wie prüfen regelmäßig unabhängige Ethik-Audits durch Dritte, in denen diese Informationen festgehalten und überwacht werden.
Eine hohe Präsenz von Flüchtlingen	Illegale Beschäftigung von Flüchtlingen, insbesondere syrischer Flüchtlinge, in der Türkei	Boden etabliert weiterhin einen sozialen Dialog an den jeweiligen Produktionsstandorten, um sicherzustellen, dass die gesamte Belegschaft Zugang zu einer effektiven Arbeitnehmervertretung hat. Boden beschäftigt einen regionalen Vertreter in der Türkei, der regelmäßig die Werke besucht, mit denen Boden zusammenarbeitet, um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen voranzutreiben.
Auslagerung der Rekrutierungsverfahren und Einsatz von Vertrags-/ Leih-/ Zeitarbeitskräften	Arbeiter in unseren Lagern im Vereinigten Königreich und den USA	Boden arbeitet mit vertrauenswürdigen Arbeitsagenturen bei der Rekrutierung von Zeitarbeitern zusammen. Boden stärkt das Bewusstsein für die moderne Sklaverei durch Einführungsschulungen in unseren Lagern und das Aushängen von Informationsplakaten in mehreren Sprachen, auf denen zudem die Kontaktdaten zu finden sind, an die sich Hinweisgeber wenden können.
Präsenz von jungen Arbeitnehmern in Regionen mit erhöhter Wahrscheinlichkeit von Kinderarbeit	Arbeiter in Spinnereien in der indischen Region Tamil Nadu, die von Sumangali betroffen sind	Boden interagiert regelmäßig mit seiner Lieferkette, um sicherzustellen, dass unser RSC, besonders unsere Richtlinie für junge Arbeitnehmer und Kinderarbeit, an alle Ebenen kommuniziert werden. Wir bleiben außerdem in engem Kontakt mit Stakeholdern (vor Ort).
Staatlich verordnete Zwangsarbeit	Ethnische und religiöse Minderheiten	Boden engagiert sich weiterhin gegen Zwangsarbeit und arbeitet mit der gesamten Lieferkette daran, die Risiken sichtbar zu machen. Außerdem lassen wir uns von Experten dahingehend beraten, wie wir diese Risiken mindern können, wenn wir auf Zwangsarbeit stoßen.

Globale COVID-19-Pandemie	Arbeiter in unserer Wertschöpfungskette	<p>Boden hat während nationaler und internationaler Lockdowns eine offene Kommunikation mit seinen Lieferanten gepflegt. Wir haben sichergestellt, dass Bestellungen beibehalten wurden und Zahlungen fristgerecht erfolgten, um die Lieferanten zu unterstützen.</p> <p>Wir haben wichtige Erkenntnisse aus der COVID-19-Pandemie gezogen, die uns zu einem besseren Unternehmen machen. Dazu gehört unsere Arbeit mit MSI und Fabriken, um sicherzustellen, dass die Fabriken über Kontinuitätspläne verfügen, die sie auf die Zukunft vorbereiten. Außerdem arbeiten wir mit unseren Teams im Einkauf an unseren Einkaufspraktiken.</p>
Geschlechtsspezifische Gewalt	Arbeiterinnen und Arbeiter in unserer Wertschöpfungskette	<p>Die globale COVID-19-Pandemie hat zu einem Anstieg häuslicher Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz in all unseren Lieferländern geführt.</p> <p>Wir arbeiten mit unseren Lieferanten zusammen, um dafür zu sorgen, dass sie über angemessene interne Meldeverfahren verfügen und weiterhin unser Programm zur direkten Befragung der Belegschaften durchführen, um mögliche Trends erkennen zu können.</p>

Wir führen eine regelmäßige Risikobewertung unserer Lieferkette durch – etwa anhand von Audits oder der Untersuchung aufkommender Risiken. Diese Risikobewertung basiert auf unserer Kenntnis, dass die oben genannten Indikatoren in den Ländern, in denen wir produzieren lassen, entweder existieren oder Potenzial dafür besteht.

Die Risikobewertung wird auch in Beschaffungsprozesse und Kaufentscheidungen einbezogen. Das Team für verantwortungsbewusste Beschaffung stellt den Einkaufsteams Informationen über die ethische Risikobewertung für ihre jeweiligen Fabriken zur Verfügung. Ein wesentlicher Bestandteil der Risikobewertung eines Standorts ist das Risiko der modernen Sklaverei. Wenn Fabriken als risikoreich eingestuft werden, werden die Ursachen der Probleme erläutert und ein Plan zur Beseitigung dieser Probleme erstellt. Des Weiteren trägt das aktive Engagement der Einkäufer zum Vorantreiben dieser Veränderungen bei.

Das Team für verantwortungsbewusste Beschaffung nutzt eine Vielzahl an Methoden, um Risikodaten zu sammeln. Dazu gehören unser firmeninternes Fachwissen und unsere Expertise, für einzelne Länder in Auftrag gegebene Risikoberichte, lokales Know-how und Analysen von Nichtregierungsorganisationen in der jeweiligen Region, die ETI-Community-Plattform, informelle Branchengruppen sowie eigene Recherchen, die wir mithilfe verlässlicher und unabhängiger, öffentlich zugänglicher Tools durchführen. Lieferanten und Fabriken werden dann auf Risikobasis kontrolliert, wobei diejenigen priorisiert werden, bei denen das Risiko von Menschenrechtsverletzungen, einschließlich solcher im Zusammenhang mit moderner Sklaverei, am größten ist.

Einige dieser öffentlich zugänglichen Quellen, die wir nutzen, sind:

- [Oxfam](#)
- [Anti-Slavery International](#)
- [Bericht zu Trafficking in Persons \(TIP\) des US-Außenministeriums von 2020](#)
- [Liste von Waren, die auf Zwangs- und Kinderarbeit basieren, des US-Außenministeriums](#)
- [Walkfree Foundation](#)
- [Verité](#)
- [Universal Human Rights Index der Uno \(UHRI\)](#)
- [ILO \(Internationale Arbeitsorganisation\)](#)
- [Connecting the Dots in Xinjiang: Forced Labor, Forced Assimilation and Western Supply Chains Report \(Bericht über Zwangsarbeit, Zwangsassimilation und westliche Lieferketten des Zentrums des für internationale und strategische Studien \(CSIS\)\)](#)
- [U.S. Department of Labor \(DOL, Arbeitsministerium der USA\)](#)
- [Occupation Safety and Health Administration \(OSHA, Nationales Amt für Arbeitssicherheit\)](#)
- [Fair Labor Standards Act \(FLSA, Richtlinien für angemessene Arbeitsbedingungen\)](#)
- [BSR](#)

Wo erforderlich – etwa, wenn in dem jeweiligen Land oder Sektor Risikofaktoren vorliegen, die das Risiko für moderne Sklaverei erhöhen –, nutzen wir das Fachwissen von Experten vor Ort, um tiefgreifendere Analysen durchzuführen.

Risiken in puncto Menschenrechte

Im Rahmen unserer Risikobewertung von globalen Lieferketten haben wir diejenigen Länder priorisiert, in denen nach unserer Erkenntnis ein höheres Risiko von Menschenrechtsverletzungen/moderner Sklaverei besteht.

In Bodens äußerst breitgefächerten Produktpalette haben wir Produkte identifiziert, die ein hohes Risiko moderner Sklaverei aufweisen, nämlich solche, die Elemente umfassen, für die teilweise Heimarbeit verwendet wurde oder die über handgefertigte Verzierungen verfügen. Heimarbeit kann für Menschen, für die traditionelle Beschäftigungsmöglichkeiten nicht zugänglich sind, eine wichtige Rettungsleine sein. Boden erkennt die Existenz von Heimarbeitern in der Lieferkette an und ist offen und positiv gegenüber Heimarbeit als Teil des Herstellungsprozesses eingestellt.

Bodens langjährige Bemühungen um die Umsetzung der Heimarbeiter-Richtlinien wurden von der ETI anerkannt, die 2010 eine Fallstudie unserer Arbeit in diesem Bereich veröffentlichte. Boden hat im Anhang des RSC eine Richtlinie für Heimarbeiter veröffentlicht, in der unsere Position zur Heimarbeit klar erläutert wird, einschließlich unserer Verpflichtungen gegenüber Heimarbeitern und Lieferanten, die diese unter Vertrag nehmen, sowie unserer Erwartungen an Lieferanten, die Heimarbeiter beschäftigen. Zusätzlich zu diesen Richtlinien steht das Team für verantwortungsbewusste Beschaffung in regelmäßigem Kontakt mit dem Einkaufsteam und den Lieferanten, die Heimarbeiter beschäftigen, um das fortlaufende Heimarbeitsvolumen in unserem Sortiment zu überwachen und bei Bedarf zu unterstützen.

Um Probleme rund um Menschenrechtsverletzungen und ausbeuterische Praktiken anzugehen, ist es entscheidend, nachhaltige und langfristige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen durch Zusammenarbeit zu erreichen. Wo sich die Möglichkeit ergibt, kooperieren wir mit anderen Marken und Einzelhändlern entweder über ETI oder in separaten Partnerschaften, um in diesen Bereichen das Risiko zu mindern.

Wir haben uns aufgrund des hoch eingestuften Risikos der modernen Sklaverei auf folgende Länder konzentriert: China, Indien, Mauritius, Türkei, das Vereinigte Königreich und die USA:

China	<p>Basierend auf unseren Gesprächen mit Nichtregierungsorganisationen und der Zusammenarbeit mit Marken, die ebenfalls aus China beziehen, wissen wir, dass die häufigsten Risiken der modernen Sklaverei in China folgende sind: Hindernisse für frei gewählte Beschäftigung; exzessive Überstunden; Kinderarbeit und die erheblich eingeschränkten Möglichkeiten für Arbeitnehmer, Tarifverhandlungen zu führen und Gewerkschaften zu gründen.</p> <p>Die Vorwürfe der staatlich verordneten Zwangsarbeit, über die in den Medien berichtet wurde, haben uns beunruhigt. Da China für Boden eine wichtige Bezugsquelle ist, müssen wir sicherstellen, dass unsere Produkte nicht in Verbindung mit Zwangsarbeit stehen. Dafür haben wir 2020 eine Überprüfung unserer Lieferkette durchgeführt, um jegliche Verbindungen zu Firmen, die mit den Anschuldigungen der Zwangsarbeit assoziiert werden, offenzulegen. Wir haben keine derartigen Verbindungen gefunden. Wir führen in diesem Bereich jedoch weiterhin sorgfältige Prüfungen durch und haben all unsere Lieferanten dazu aufgefordert, Details zur Quelle ihrer Baumwolle zu übermitteln.</p> <p>Die branchenweiten Risiken in Verbindung mit Zwangsarbeit in China bestehen weiterhin und wir wissen, dass wir gemeinschaftlich auf diese Risiken reagieren müssen, um eine Veränderung in Gang zu setzen. Wir müssen offen bleiben und weiterhin mit unseren Branchenkollegen zusammenarbeiten, um die Situation zu verbessern.</p>
Indien	<p>2011 stellte Anti-Slavery International Probleme mit moderner Sklaverei im Rahmen der sogenannten Sumangali-Systeme (Formen der Zwangsarbeit, bei denen junge Frauen ausgebeutet werden) im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu fest. Diese illegalen Arbeitspraktiken existieren in erster Linie in der Rohstoffverarbeitung, wo es für Marken nur eingeschränkte Möglichkeiten gibt einzugreifen und die Kontrolle schwierig ist.</p> <p>Um diese branchenweiten Probleme anzugehen, wurde eine von Boden unterstützte Initiative namens Tamil Nadu Multi-Stakeholder (TNMS) Programme ins Leben gerufen, in der verschiedene Interessengruppen zusammenkommen. 2020 endete dieses Programm, aber wir engagieren uns weiterhin in der Region, verfolgen aktuelle Informationen von Regierungen und NGOs und suchen kontinuierlich Möglichkeiten zur Zusammenarbeit.</p>
Mauritius	<p>In Mauritius besteht aufgrund der übermäßigen Anwerbegebühren, die insbesondere Wanderarbeiter aus Bangladesch möglicherweise zahlen mussten, ein potenzielles Risiko für Zwangsarbeit.</p> <p>Die Beseitigung der Probleme im Zusammenhang mit Rekrutierungspraktiken ist jedoch komplexer. Solche Probleme stellen eine fortlaufende Herausforderung dar, für die es keine schnellen Lösungen gibt. Boden arbeitet weiterhin eng mit dem Lieferanten zusammen, um mehr Transparenz bei den Rekrutierungspraktiken zu erreichen.</p> <p>Wir sind uns bewusst, dass das Risiko der modernen Sklaverei, dem Tausende von Wanderarbeiter auf Mauritius ausgesetzt sind, branchenweit existiert und dass wir nicht in der Lage sind, dieses Problem alleine anzugehen. Wir hielten während 2020 an unserer engen Zusammenarbeit mit verschiedenen Interessengruppen fest.</p>

Türkei	<p>Wir haben die Türkei als Hochrisikoland aufgrund der syrischen Flüchtlingskrise identifiziert und Berichte über zunehmende geschlechtsspezifische Gewalt gelesen. Als Reaktion darauf arbeiten wir mit einer lokalen Nichtregierungsorganisation zusammen, um ein Aufklärungsprogramm zu entwickeln, das Frauen in unserer Lieferkette in der Türkei mit Informationen über ihre Rechte versorgt und beschreibt, wohin sie sich wenden können, wenn sie Hilfe benötigen.</p> <p>Da die Türkei ein zunehmend wichtiges Produktionsland für Boden ist, werden wir weiterhin die Risiken überwachen und in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen die Probleme angehen und gleichzeitig innerhalb unserer eigenen Lieferkette entsprechend agieren, um für alle Angestellten vernünftige Arbeitsbedingungen sicherzustellen.</p>
Vereinigtes Königreich	<p>Wir wissen, dass Risiken moderner Sklaverei nicht nur im globalen Betrieb unseres Unternehmens bestehen, sondern dass moderne Sklaverei auch im Vereinigten Königreich existiert. Wir investieren Zeit, um uns ein realistisches Bild von den Risiken vor Ort zu machen und nötige Schritte zu unternehmen. Potenzielle Risiken gibt es in unserem Lager in Leicester, wo wir Aushilfen/Leiharbeiter einstellen, wenn die Arbeitsbelastung besonders hoch ist. Dafür arbeiten wir mit dem Personalunternehmen Encore Personnel zusammen.</p> <p>Dieses Unternehmen ist nach dem Gangmaster Licensing Act (2004) sowie von der Association of Labour Providers als Vermittler von Arbeitskräften zugelassen. Encore Personnel hat zudem die Grundsätze der Stronger Together unterzeichnet, die verschiedene Interessengruppen mit dem Ziel der Reduzierung von moderner Sklaverei einbezieht.</p> <p>Informationen zu Encore Personnels Erklärung zur modernen Sklaverei sowie zu entsprechenden Berichterstattungsverfahren finden Sie auf deren Website.</p> <p>Zur weiteren Senkung der Risiken haben wir zudem verschiedene Maßnahmen implementiert, um das Bewusstsein für das Thema innerhalb der Belegschaft an unserem Standort in Leicester (welcher das Lager und ein Callcenter umfasst) zu schärfen. In der Einarbeitungsphase gehört das Thema moderne Sklaverei zum Schulungsprogramm, welches alle Mitarbeiter an diesem Standort durchlaufen müssen, bevor sie die Arbeit in der Lagerhalle oder im Callcenter antreten können. Im Lager selbst sind Poster von Stronger Together sowie Informationsmaterialien auffällig platziert. Diese werden in verschiedenen Sprachen ausgehängt und informieren über verschiedene Optionen, wie Arbeitnehmer entsprechende Themen ansprechen können, inklusive der E-Mail-Adresse für Hinweisgeber.</p>
USA	<p>Für die Rekrutierung von Arbeitskräften für das Lager und Callcenter in Pittston (Pennsylvania) arbeiten wir mit einer Reihe von Zeitarbeitsunternehmen zusammen.</p> <p>Diese Agenturen sind ebenso wie Boden dazu verpflichtet, die Bundesgesetze des Arbeitsministeriums der USA (DOL, U.S. Department of Labor) zu befolgen, das unter anderem die Standards für Löhne, Kinderarbeit und Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz regelt.</p> <p>Das nationale Amt für Arbeitssicherheit (OSHA, Occupation Safety and Health Administration) regelt insbesondere die Gesundheits- und Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz, um sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Nach dem Arbeitsschutzgesetz von 1970 müssen Arbeitgeber alle Gesundheits- und Sicherheitsstandards einhalten, um den Arbeitnehmern einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten, der keine bekannten und ernsthaften Gefahren darstellt.</p> <p>Darüber hinaus geben die Richtlinien für angemessene Arbeitsbedingungen (Fair Labour Standards Act, FLSA) die Standards für Löhne sowie Bezahlungen für Überstunden vor und verlangen von Arbeitgebern, dass sie den entsprechenden Tarifmitarbeitern einen Lohn, der mindestens dem Bundesmindestlohn entspricht, sowie Überstunden zahlen. Die Richtlinien enthalten zudem Bestimmungen zur Kinderarbeit, die Minderjährige schützen und sicherstellen, dass die Arbeitsbedingungen sicher sind und ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Bildungschancen nicht beeinträchtigen.</p> <p>2021 haben wir in unserem Pittston-Betrieb eine Schulung zur modernen Sklaverei absolviert, wodurch wir dort nun über ein System verfügen, das mit unserem Callcenter und Lager in Großbritannien übereinstimmt.</p>

Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Seit Mai 2018 haben wir im Rahmen unserer Transparenzbestrebungen eine Liste unserer Lieferanten der ersten Ebene der Lieferpyramide (First-Tier-Betriebe) veröffentlicht und uns dazu verpflichtet, diese alle sechs Monate zu aktualisieren. Die Liste enthält die Produktkategorie und die geschlechterspezifische Aufschlüsselung auf Betriebsebene. Unsere demografischen Prüfungsdaten werden nach Parametern wie Geschlecht und ethnischer Zugehörigkeit getrennt und analysiert, da wir wissen, dass weibliche Arbeitskräfte und Wanderarbeiter Rechteinhabergruppen sind, die anfällig für Benachteiligungen und Diskriminierung sind, was das Risiko moderner Sklaverei erhöht.

Der First-Tier-Produktionsbereich, in dem die Hauptprozesse für die Herstellung der Produkte stattfinden, ist allerdings nur ein Aspekt.

Um alle Risiken innerhalb unserer Lieferkette zu verstehen, müssen wir die Lieferkette für unsere Produkte soweit wie möglich zurückverfolgen und nicht nur erkennen, wo die Gefahr für moderne Sklaverei und Menschenhandel besteht, sondern auch das Potenzial für andere wesentliche Menschenrechtsverletzungen eruieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, sammeln wir so viele Informationen wie möglich über die einzelnen Betriebe. Wir arbeiten weiter daran, Daten für die zweite und dritte Ebene der Lieferpyramide (Second Tier, Third Tier) zu sammeln und abzubilden und es gibt einen Plan für die Abbildung unserer Lieferkette im weiteren Sinne. 2021 wurden unsere Bemühungen durch nationale und internationale Lockdowns aufgrund der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt.

Wir definieren die Ebenen unserer Lieferkette wie folgt:

Ebene 1

Herstellung Grundproduktion – Zuschnitt, Näharbeiten, Oberflächenbearbeitung

Ebene 2

Verzierungen, Stickereien, Muster, Färben, Waschen,
Handarbeit (z. B. Häkelarbeiten), Heimarbeit

Ebene 2

Weiterverarbeitung nach Ankunft
im Vereinigten Königreich

Ebene 3

Komponenten – Reißverschlüsse,
Knöpfe, Polybeutel usw.

Ebene 3

Gerbereien, Fabriken,
z. B. Stoffproduktion

Ebene 3

Verpackung, Kataloge und
Marketingmaterialien

Ebene 4

Abhängig von der Stoffart, z. B. Baumwolle – Verarbeitung des
Rohmaterials, Leder – Schlachtbetriebe

Ebene 5

Ursprung der Rohstoffe, z. B. Farmer

Kontrolle

Direktlieferanten (First Tier)

Alle Betriebe, die Produkte für Boden produzieren, müssen sich einer Überprüfung unter dem Gesichtspunkt des ethischen Handels unterziehen. Dies geschieht im Rahmen von regelmäßigen Inspektionen, die von unabhängigen Drittunternehmen durchgeführt werden. Diese Prüfungen müssen die ETI-Grundsatzbestimmungen sowie lokale gesetzliche Vorgaben abdecken.

Wo möglich, teilen wir Inspektionen, um deren Duplizierung zu vermeiden. Unsere Sedex-Mitgliedschaft unterstützt dieses Konzept, da sie dabei hilft, die Zahl der Inspektionen eines Betriebes pro Jahr zu limitieren und damit die Ressourcen in erster Linie für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen einzusetzen.

Mehr als nur Kontrollen

Kontrolle ist wichtig. Für uns ist jedoch ebenso wichtig, dass wir den Mitarbeitern zuhören und ihnen die Chance geben, gehört zu werden. Daher haben wir in den letzten Jahren verschiedene Audit-Arten erprobt, um mehr Informationen und Feedback von Arbeitern einzuholen.

Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt mit &Wider und einem direkten Feedback-Programm für die Belegschaft begannen wir 2021, das Programm an weiteren Standorten auszurollen und planen nun eine flächendeckende Einführung bei all unseren Lieferanten der Ebene 1 bis 2030.

Die erhobenen Informationen eröffnen Chancen für Boden zur Zusammenarbeit mit den beteiligten Fabriken, um etwaige Probleme zu lösen. Sollten schwerwiegende Probleme in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit, physische Misshandlungen oder Zwangsunterbringungen bzw. Arbeitnehmerrechte festgestellt werden, nutzen wir einen ganzheitlichen Ansatz und arbeiten mit Experten sowie Nichtregierungsorganisationen (vor Ort), die den Betrieb und die Mitarbeiter während der Prozesse zur Behebung und Verbesserung unterstützen.

Bewertung der Bedingungen in der nachgeschalteten Lieferkette

Seit vielen Jahren besuchen und bewerten wir informell einige unserer Fertigungsanlagen der zweiten und dritten Ebene der Lieferpyramide. Aufgrund des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie 2020 und des Stopps internationaler Geschäftsreisen konnten wir diesen Ansatz in letzter Zeit nicht verfolgen, wir möchten diese Bewertungen aber formalisieren und uns kollaborativ mit Lieferanten und anderen Marken für eine kontinuierliche Verbesserung einsetzen.

Wissen Weitergeben

Wissensvermittlung im Unternehmen

Unser Team für verantwortungsbewusste Beschaffung hat sich sein Wissen über externe Schulungen, Konferenzen und Veranstaltungen angeeignet (z. B. in der ETI-Schulung zu moderner Sklaverei und Menschenrechten).

Wir bieten betriebsintern auch eigene Schulungen und Programme zur Bewusstseinsbildung an, die allen unseren Mitarbeitern regelmäßig zur Weiterbildung zur Verfügung stehen. Dazu zählen:

- Eine spezielle Intranetseite mit Informationen zur Strategie von Boden für verantwortungsbewusste Beschaffung, einschließlich unseres [RSC](#)
- Verpflichtende jährliche eLearning-Kurse zum Thema moderne Sklaverei, deren Teilnahme für alle Mitarbeitenden obligatorisch ist
- Gemeinsame Arbeit an einem wöchentlichen Newsletter an die Geschäftsführung (Senior Leadership Team, SLT) über ethische und nachhaltige Schlagzeilen aus der Mode- und Textilindustrie, einschließlich neu auftretender und aktueller Risiken im Bereich der verantwortungsbewussten Beschaffung

Wissensvermittlung an unsere Kunden

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei wurde ins Französische und Deutsche übersetzt und wird auf all unseren Websites veröffentlicht. Obwohl dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, betrachten wir es als beste Praxis, unser Wissen zur modernen Sklaverei weiterzugeben und für unsere Kunden in Australien, Österreich, Frankreich, Deutschland und den USA zugänglich zu machen, da diese Länder wichtige Märkte für Boden sind.

Wissensvermittlung in unserer Lieferkette

Um die gesamte Lieferkette zu erreichen und alle Lieferanten über relevante Themen zu informieren, enthält unser Handbuch für Lieferanten einen Abschnitt über moderne Sklaverei. Hier finden sich Links zu [Internetressourcen der Organisation Anti-Slavery International](#) und empfohlene Maßnahmen, die Lieferanten ergreifen sollten, um diesem Problem in den eigenen Produktionsstätten vorzubeugen.

Überwachung der Fortschritte

Wir überwachen unsere Fortschritte und Berichterstattung mittels folgender Mechanismen:

- Vierteljährliche Meetings des Risiko- und Compliance-Komitees - hier werden Neuigkeiten zu Aktivitäten und Fortschritten ausgetauscht und bei Bedarf weitere Maßnahmen vereinbart
- Teilnahme an der jährlichen Befragung der Baptist World Aid Australia, die den Ethical Fashion Report erstellt
- Das Member Progression Meeting der ETI anstelle eines jährlichen Berichts. Dieses Meeting basiert auf nicht finanziellen Berichten und anderen öffentlichen Berichtspflichten, um Wiederholungen in Berichten zu vermeiden.

Nächste Schritte:

Aufgrund der Auswirkungen von Covid-19 bleiben unsere nächsten Schritte weitestgehend unverändert und wir konzentrieren uns weiterhin auf die folgenden Aktivitäten:

- Reisen zu unseren Lieferanten planen, sobald es die Umstände zulassen
- Mehr Zugangskanäle für Arbeitnehmer bereitstellen, damit diese ihre Ansichten zu den Arbeitsbedingungen äußern können. Diese Informationen wollen wir nutzen, um unsere Strategie zu entwickeln und zu überarbeiten sowie Differenzen zwischen Fabrikbelegschaft und -inhabern anzusprechen und abzuklären.
- Die zweite und dritte Ebene unserer Lieferkette aufzeichnen
- Ein Aufklärungsprogramm in Bezug auf geschlechtsspezifische Gewalt in der Türkei ausrollen
- Die türkische Broschüre zu Arbeitnehmerrechten auf weitere Länder unserer Lieferbasis erweitern
- Eine spezifische Richtlinie für Zwangsarbeit in unser RSC einbinden
- Eine spezifische Richtlinie für Konfliktrohstoffe in unser RSC einbinden
- Die Boden-Richtlinie für einen verantwortungsbewussten Ausstieg in unserem RSC formalisieren
- Einen direkten Beschwerdemechanismus für die Arbeiterinnen und Arbeiter in unserer Lieferkette einbinden, damit Boden direkt von etwaigen Problemen erfährt

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Erklärung hat sich die Situation seit 2020 verbessert, jedoch wirkt sich die Pandemie weiterhin durch Lockdowns und Ressourcenmangel auf unsere Lieferketten aus. Wir konzentrieren uns zwar weiterhin auf die oben genannten „Nächsten Schritte“, diese könnten sich allerdings verzögern.